

Stadtjournal Langenselbold

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Rechtstipp • Buchtipp • Fit durch's Leben • Apotheken-Notdienste • Veranstaltungstipps aus der Region

Auch die Gröndauschule hat jetzt einen Förderkreis

Langenselbold (kfb). Was lange währt wird endlich wahr: An Langenselbolds älteste Schule gibt es seit wenigen Wochen einen "Förderverein der Schule an der Grönda, Langenselbold".

Bereits vor über zwanzig Jahren soll es an der 12-klassigen Grundschule Bemühungen um die Gründung eines Fördervereins gegeben haben, berichtete der 1. Vorsitzende des Vereins, Carsten Thalheimer. Am 8. Februar diesen Jahres war es endlich so weit, 16 Gründungsmitglieder riefen den Förderverein ins Leben. Am 26. April erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister. Die Gemeinnützigkeit wurde zeitweilig beantragt.

Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierte der Vorstand die Ziele des Vereins und stellte sich selbst vor. Neben dem Vorsitzenden Thalheimer gehören Rüdiger Stuckenschmidt (2. Vorsitzender), Schriftführer Bernd Gutschank und Kassenwartin Bettina Bröning sowie die Beisitzerinnen Stephanie Kuster, Ute Peter, Gisela Peters und

als Vertreterin des Gesamtelternbeirats Bettina Schonlau dem Vorstand an. Ebenso die Schulleiterin der über 105 Jahre alten, ehemaligen "Bubenschule", Lonie Linneberger-Ludwig.

Gegründet wurde der Verein mit dem Ziel, die Bildung, Erziehung und Kultur der Schule an der Grönda aktiv zu unterstützen und zu fördern. Nicht nur die finanzielle Hilfe - bei immer geringer werdenden staatlichen Zuschüssen - ist hierbei gemeint, sondern auch die aktive Beteiligung am schulischen Geschehen. Der Vorstand des Fördervereins ist der Meinung, so zu lesen im Aufnahmeantrag, dass eine Schule die enge Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern benötigt, um die Kinder pädagogisch sinnvoll gemeinsam auf ihrem "Lernweg" zu begleiten. Mitglieder des Vereins sind Eltern, Lehrkräfte, (ehemalige) Schüler und Freunde und Förderer der Schule. Selbstverständlich verrichten aktive Mitglieder

und der Vorstand die Arbeit ehrenamtlich. Der ehrenamtliche Stadtrat Franz Schusser, der in Vertretung von Bürgermeister Kasseckert an der Pressekonferenz teilnahm, sagte dem Verein auch ein finanzielles Engagement der Stadt Langenselbold zu: "Die Stadt wird sich bei der Förderung konkreter Projekte nicht lumpen lassen. Mit einigen 100 Euro im Jahr kann man schon einiges bewegen". Am 22. Juni wird eines der Projekte der Gröndauschule in der Klosterberghalle zu sehen und zu hören sein. Das Musical "Leben im All" wird aufgeführt. Sämtliche 242 Schüler sind derzeit mit ihren Lehrkräften eifrig beim Üben. Eintrittskarten gibt es für 2 Euro in der Schule, eventuelle Restkarten an der Abendkasse. Als weitere Einnahmequelle werden Vereinsmitglieder auf dem Wochenmarkt Waffeln backen. Vorsitzender Thalheimer "freut sich über jeden Euro der in der Vereinskasse klingelt". www.gruendauschule.de



Ute Peter, Bettina Bröning, Bernd Gutschank, Rüdiger Stuckenschmidt, Carsten Thalheimer, Bettina Schonlau, Lonie Linneberger-Ludwig und Franz Schusser (v.l.n.r.) engagieren sich für den Förderkreis

Jugend forscht über Gelbbauchunken



Helmut Bluhm, André Kawai, Edgar Kreuzer, Miriam Schäfer, Jürgen Harms und Marianne Demuth-Birkert bei der Präsentation

Rodenbach. Mit Arbeiten über den Fingerabdruck der Gelbbauchunke und die Auswirkungen der Beweidung auf Gewässer, Bodenstruktur, Tiere und Pflanzen im Naturschutzgebiet „Röhrig von Rodenbach“ erreichten junge Leute aus dem Main-Kinzig-Kreis beim Wettbewerb Jugend forscht 2007 im Fachbereich Biologie hervorragende Platzierungen. „Ich bin stolz darauf, dass der Main-Kinzig-Kreis solche talentierte junge Menschen vorweisen kann“, sagte André Kawai, der sich auch bei den Naturschützern Marianne Demuth-Birkert und Jürgen Harms bedankte, welche die Jugend forscht-Projekte im Rahmen ihrer Tätigkeit als Leiter des Umweltbildungsprojektes „Amphibienschutz und Jugend im Main-Kinzig-Kreis“ betreuen.

Miriam Schäfer (Biebergemünde) und der Rodenbacher Markus Schmitt sind in der Jugendgruppe der Johann Heinrich Cassebeer-Gesellschaft aktiv. Bereits seit 2004 untersuchen sie den individuellen „Fingerabdruck“ der gefährdeten Gelbbauchunke. Sie katalogisierten fast 100 Unken und ihre speziell schwarzgefleckte gelbe Bauchseite, an der sie unverkennbar zu identifizieren sind. Vor zwei Jahren überzeugten sie mit ihrem Projekt in der Altersklasse Schüler experimentieren und erreichten den Zweiten Platz beim Regionalwettbewerb. Dieses Jahr beteiligten sie sich erneut und verbuchten den Ersten Platz beim Regionalwettbewerb Jugend forscht. Beim Landeswettbewerb errangen sie den Dritten Platz.

Die nächste Ausgabe erscheint am 8.6.07
Redaktionsschluss ist am Di, 29.5.07

Verlag Stadtjournal • Telefon (06047) 9885-0
www.verlag-stadtjournal.de